

Oberharz



Der Posaunenchor gibt „eins seiner wärmsten Konzerte“, wie Kantor Arno Janssen sagt. Frank Langheim von der Sympatec GmbH überbringt 7200 Euro für die Orgel (kleines Bild).

Marktkirche feiert ihr Stiftungsfest

Orgelbauvertrag unterzeichnet – Sympatec-Gesellschafter spenden 7200 Euro im Projekt „100 Hoch 3“

Von Bettina Ebeling

Clausthal-Zellerfeld. Gemütlich und mit guten Neuigkeiten für die Innensanierung der Clausthaler Holzkirche hat die Marktkirchengemeinde ihr Stiftungsfest gefeiert. Bei Kaffee und leckerem Spenden-Kuchen aus den Backöfen der Gemeindedamen genossen viele Besucher das festliche Sommerkonzert des Posaunenchors unter der Leitung von Kantor Arno Janssen.

Der Spendentopf für den Orgelneubau füllt sich unterdessen weiter. Frank Langheim von der Sympatec GmbH überreichte in Vertretung des terminlich verhinderten Stiftungsvorsitzenden Dr. eh. Stephan Röttele einen symbolischen Spendenscheck über 7200 Euro an Kirchenvorstandsvorsitzende Dorothee Austen. Jeder der sechs Gesellschafter des Clausthaler Unternehmens übernehme damit einen Anteil am Spendenprojekt „100 Hoch 3“ der Stiftung Marktkirche zum Heiligen Geist für die neue Orgel.

Spendentopf wächst

100 Spender geben jeweils 100 Monate lang jeden Monat 100 Euro, so das Ziel des zum Stiftungsfest 2016 ins Leben gerufenen Projekts. Bis Ende 2019 werden „annähernd 200.000 Euro“ bereits eingezahlt sein, freut sich Langheim. Die bis 2023 gezeichneten Anteile im Achtjahresprojekt beliefen sich 2018 auf 31 Prozent der angepeilten Summe von einer Million Euro.

Über den Stand und die nächsten Schritte der Innensanierung der



Im Singspiel „Himmel und Erde“ von Birgit Pape setzen die Mädchen und Jungen vom Kinder- und Spatenchor die biblische Schöpfungsgeschichte lebendig und humorvoll in Szene. Fotos: Ebeling

Marktkirche informierte Dorothee Austen bei Führungen. Derzeit ist die „Baustelle“ in der Hand der Restauratoren, die die verschiedenen Farbschichten erforschen, die bei diversen Renovierungen im Lauf der Jahrhunderte übereinander gestrichen wurden. Parallel würden Altarfiguren und Reliefs abgebaut, um sie zum einen vor dem Staub zu schützen, der spätestens mit dem Ausbau des Fußbodens und Einbau der Heizung zu erwarten sei, zum anderen, um sie reinigen und gegebenenfalls restaurieren zu können.

Über den Umfang der Restaurierungen und die zu wählenden Far-

ben entscheide die Denkmalpflege. „Wir hoffen in diesem Zusammenhang, dass die Figuren ihre Augen wiederbekommen“, sagt die Kirchenvorstandsvorsitzende. Anno 1736 seien die Figuren im damaligen Zeitgeist komplett übermalt worden, „um sie wie Alabaster aussehen zu lassen“, erklärt sie der stauenden Besuchergruppe. „Seitdem schauen sie tot in die Gegend.“ Ein freigelegtes, leuchtend blaues Auge im Antlitz der Moses-Statue zeigt, wie viel Ausdruckskraft diesen Kunstwerken damit genommen worden war. Diese Woche sollen die Orgelkassette freigelegt sowie der Kan-

zeldeckel und der Weihnachtsengel vorsichtig abgenommen werden, um mit dem mobilen Gerüst an die Kassettendecke des Altarraums zu kommen.

Lager für die Kunstwerke und daher bis auf Weiteres geschlossen ist die Winterkirche. Und: Nach einer wahren Postweg-Odyssee sei der unterzeichnete Vertrag über den Orgelbau mit der Goll AG aus dem Schweizer Luzern zurück und liege derzeit in Hannover zur landeskirchenamtlichen Genehmigung.

Himmel und Erde

Den Auftakt des Festes hatten die Mädchen und Jungen vom Kinder- und vom Spatenchor bereitet. Unter der Leitung von Arno und Hella Janssen, begleitet von den Flötistinnen Wera Bräuning und Kathrin Lerch vom TU-Sinfonieorchester, führten sie im Gemeindehaus das Singspiel „Himmel und Erde“ von Birgit Pape auf. Die Schöpfungsgeschichte aus Wolken-Sicht, witzig vorgetragen, gab viel Gelegenheit zum Schmunzeln im Zuschauer-raum.

„Jetzt machen wir erst mal ein bisschen Ferien“, sagte Kantor Janssen, nächster Auftrittstermin sei der Einschulungsgottesdienst. Wer Lust hat, bei den Jüngsten oder den bereits Fortgeschrittenen mit-zusingen, kann ab August montags 16 Uhr ins Gemeindehaus kommen.



Für eine reich gedeckte Kaffeetafel sorgen die Damen der Marktkirchengemeinde.



Baustellenführung: Von der ersten Empore aus erläutert Kirchenvorstandsvorsitzende Dorothee Austen die geplanten nächsten Schritte der Innensanierung.